

4-wöchige Wohnmobil-Reise
an die 3 grossen ober-italienischen Seen,
nach Venedig, Slowenien und Istrien

TEIL 2 :

vom 27. April bis 25. Mai 2019

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Gefahrene Strecke / Uebernachtungs-Orte:

Pfäffikon ZH – Domaso (Comersee) – Bergamo – Lago d'ISEO – Peschiera del Garda – Torbole (Gardasee) – Fusina /Venedig – Piran (Slo) – Novigrad (Istrien) – Lipica (Slo) – Ljubljana (Slo) – Trieste (It) – Lago d'ISEO – Pfäffikon ZH

Gefahrene km : 2100

Mittwoch, 8. Mai 2019

Heute verlassen wir das Surferparadies **TORBOLE** am nördlichen Ende des Gardasees.

Der Himmel ist bedeckt und es ist weiterhin recht frisch. Wolken verhängen die kahlen Bergspitzen. Im Laufe des Tages soll gar Regen einsetzen – also was tun ??

Wir beschliessen weiter zu fahren und ausserplanmässig auf unserem weiteren Weg nach Slowenien/Istrien noch in **Venedig**, welches wir letztmals 2012 besuchten, einen Zwischenstopp zu machen. Gesagt – getan !

Damit wir Venedig noch im Trockenen erreichen können, fahren wir nicht auf der Küstenstrasse südwärts sondern auf der Autobahn A22 durch das Tal der Adige bis zum Süden des Gardasees. Hier treffen wir auf die A4, die wir bis kurz vor Venedig nicht mehr verlassen. Wir steuern **Mestre** an, denn dort liegt an der Lagune der uns von früher her vertraute **CP Fusina**.

Hier finden wir noch einen schönen Stellplatz nahe am Wasser. Kaum haben wir uns gemütlich eingerichtet, beginnt es zu regnen. Perfektes Timing ! In der Ferne ist die Silhouette von Venezia auszumachen. Morgen wollen wir dann diese einzigartige Stadt besuchen, die für ihre vielen Kanäle und Kirchen ... bekannt ist.

Ganz nahe am CP fahren viele grosse Schiffe direkt vor unseren Augen vorbei - ein spannendes Schauspiel. Wir geniessen ein feines Nachtessen aus der Bordküche und erfreuen uns beim Eindunkeln an den funkelnden Lichter Venedigs. Wunderschön !



Donnerstag, 9. Mai

Es regnet immer noch. Erst gegen Mittag soll es besser werden. Deshalb beschliessen wir, heute an der Lagune zu relaxen und Venedig erst morgen zu besuchen.

Gegen Mittag zeigt sich die Sonne. Kurzentschlossen bringe ich eine Wäsche auf den Weg und Walti holt die Liegestühle heraus. Es wird richtig warm. Während die Wäsche im leichten Wind flattert, sitzen wir direkt am Geländer der kleinen Promenade des CP, blicken auf das glitzernde Wasser sowie hinüber auf Venedig und beobachten die kleinen und grossen Schiffe, die vorbeifahren. Die frische Meeresluft, das Geschrei der Austernfischer erinnern mich an die Nordsee. Mit einem Gläschen Rose läuten wir noch an der wärmenden Sonne den Abend ein. Nach dem feinen Nachtessen aus der Bordküche rundet ein kleiner Abendspaziergang diesen wiederum schönen Tag perfekt ab. Heute Abend ist es ruhig, kein Regen fällt mehr auf das Dach und bald ist das letzte Flugzeug gelandet.



Schöner Blick auf Venedigs **Piazza San Marco mit dem Campanile ...**

Freitag, 10. Mai

Nicht weit vom CP entfernt befindet sich in einem Seitenkanal die Anlegestelle für das kleine Fährschiff, das uns in einer halben Stunde zur weltberühmten Lagunenstadt Venezia bringt. Wir sind gespannt, was uns heute erwartet. 2012 waren wir auf dem Weg nach Kreta das letzte Mal dort. Damals standen einige Gassen und Plätze unter Wasser, sodass wir auf Holzstegen laufen mussten. Diesmal erleben wir dieses Weltkulturerbe bei Traumwetter.

Von der Anlegestelle «Zattere» schlendern wir zu der ersten Brücke über den Canal Grande, der Accademia. Noch ist es relativ ruhig, die Touristenströme sind überschaubar. Der Blick auf den Canal und die farbigen Palazzi ist einfach überwältigend.



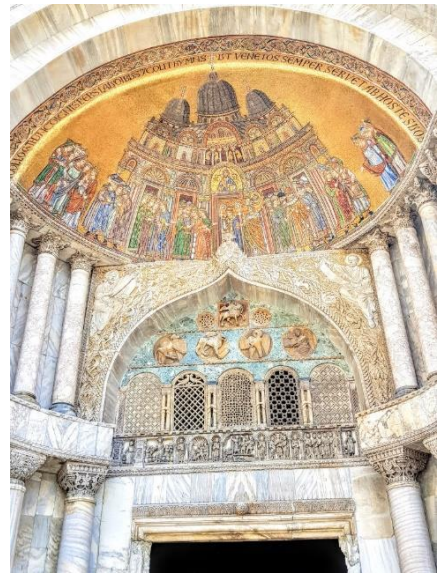


Wir bummeln weiter durch enge Gassen, über viele kleine Brücken, welche die schmalen Wasserwege überspannen, an exklusiven Modegeschäften ... vorbei zur Piazza S. Marco. Grandios in seiner Ausdehnung, faszinierend auch die reich verzierten Gebäude, welche diese weltbekannte Piazza begrenzen. Vor der Basilica di S. Marco und dem Palazzo Ducale stehen lange Besucherschlangen. Wer nicht online gebucht hat, muss sich gedulden. Wir bewundern diese grandiosen Bauwerke von aussen, biegen dann ab auf die Ufer-Promenade direkt am Canale di San Marco. Hier lassen wir uns auf einen Apéro sowie eine feine Pizza in einem exklusiven Restaurant nieder, geniessen die besondere Atmosphäre noch lange bei einem Cappuccino sowie einem Dessert.











Es ist herrlich warm als wir an riesigen Privat-Yachten vorbei zum Gelände der Biennale laufen, die morgen eröffnet wird.





Auf dem Rückweg bummeln wir wiederum durch ein endloses Gassengewirr sowie über die wohl berühmteste Brücke «**Ponte di Rialto**» zum Fähren-Anleger «Zattere».







Bevor wir mit der Fähre zurück nach Fusina zum CP fahren, genießen wir bei einem Bier und einem Käseplättli die wärmende Abendsonne sowie das rege Treiben am Canale della Guidecca . Italianità pur ! Was für ein beglückender und bereicherender Tag ... !!

Samstag, 11. Mai

Ein ausgesprochen schöner Morgen, wir lassen uns wieder viel Zeit. Denn auch heute liegen bis zu unserem nächsten Etappenziel **PIRAN in Slowenien** nur knapp 200 km vor uns. Doch vorerst verfahren wir uns im Industrieareal von Mestre, da wir dem Navi nicht vertrauten, wie auch immer. Irgendwann finden wir den Weg zur Autobahn A4 und sind überrascht, dass die kilometerlange Baustelle bis Udine immer noch nicht fertiggestellt wurde. Heute am Samstag gibt es zum Glück nicht so viele LKW's. Vor **Trieste** kaufen wir an einer Tankstelle eine Vignette für Slowenien und können so, ohne eine Zollstelle zu sehen, bis PIRAN durchfahren. Sofort steuern wir den CP im Nachbarort FIESA an und sind das erste Mal auf dieser Reise etwas enttäuscht. Er ist teuer und nur sehr einfach ausgestattet.



Nun ja, dafür dürfen wir uns heute das auf einer Halbinsel gelegene pittoreske, venezianische Städtchen anschauen. Da der schöne Strandweg zum Ort wegen Steinschlag gesperrt ist, müssen wir den Hügel überqueren um in das Städtchen zu gelangen. Der Weg mündet auf dem grossen, neu gestalteten Tartiniplatz. Die mittelalterlichen Gebäude ringsum und der Hafen bilden eine grossartige Kulisse.





Wir bummeln der schönen Uferpromenade entlang bis zum Leuchtturm. Die als Wellenbrecher dienenden Felsbrocken wurden z.T. künstlerisch gestaltet. Faszinierend im Kontrast zum magisch blauen Wasser.



Wolken ziehen auf. Schnell suchen wir den Schutz eines der vielen Restaurants auf und lassen uns mit einem traditionellen Essen sowie einem gutem Wein verwöhnen, natürlich mit tollem Ausblick aufs Meer !



Gut gesättigt machen wir uns auf den Rückweg, als es zu tröpfeln beginnt. Im WoMo angekommen setzt dann der Regen ein, dessen Orchester uns die ganze Nacht begleitet.

Sonntag, 12 Mai / Muttertag

Es wird ein verregneter Muttertag. Nach einem ausgiebigen Sonntagsfrühstück machen wir uns auf den Weg nach **ISTRIEN/KROATIEN**, genauer gesagt nach **NOVIGRAD**.

Ganz unbedarft steuern wir die nahe Grenze an, doch oh Schreck, hier werden die Pässe kontrolliert, doch die liegen sicher aufbewahrt im Safe des WoMo. Der Safe ist derart «sicher», dass er sich auf Anhieb nicht öffnen lässt. Uff ! Die Fahrzeug-Schlange hinter uns wurde so lang, dass der slowenische Grenzbeamte uns genervt und verärgert durchwinkt. Doch die Erleichterung hält nicht lange an. Die kroatischen Grenzbeamten verwehren uns die Einreise nach Kroatien. Wir müssen hinter der Schranke rechts anhalten. Walti müht sich ziemlich lange ab, den Tresor zu «überlisten», da er bei der Hektik und Nervosität streikte. Nach einer gefühlten Ewigkeit klappte es dann zum Glück doch noch den Tresor zu öffnen. Erleichtert können wir nun endlich nach Kroatien einreisen.

Walti hat etwas ausserhalb von NOVIGRAD einen neu gestalteten 4**** CP ausgesucht. Schnell richten wir uns auf einem grosszügigen Stellplatz mit Meersicht ein. Da es immer noch regnet, ziehen wir schnell die Tür hinter uns zu und stellen die Heizung an. So ist es schnell kuschelig warm.



Am Abend jedoch wagen wir uns bei einer Regenspauze nochmals «aus dem Haus» und besuchen das moderne Restaurant des CP mit schöner Show-Küche. Hier werden wir kulinarisch verwöhnt, es schmeckt richtig gut. Der Wein und die offerierten Schnäpse tun das ihrige, sodass wir bald darauf fest und tief schlafen...

Montag, 13. Mai

Ein weiterer bewölkter Tag mit einigen Regenschauern. So nutze ich den Tag mit Schreiben am Reisebericht, mit Reinigungsarbeiten sowie die Betten neu zu beziehen, was auch wieder mal sein muss. Am Abend dann schauen wir eine Sendung im Fernsehen und schon ist dieser Tag herum und wir dürfen in unser Himmelbett steigen und uns vom leichten Regen in den Schlaf trommeln lassen.

Dienstag, 14. Mai

Der Tag entwickelt sich erstaunlich positiv. Also wage ich es eine Wäsche auf den Weg zu bringen. Im Nu hängt die saubere Wäsche und flattert im auffrischenden Wind. Ich bin zwar skeptisch, ob der Wäscheständer dem Wind standhalten kann. Und tatsächlich, nach kaum einer Stunde hat der Wind ihn umgeworfen. Zum Glück ist aber nichts passiert und ich kann die bereits fast trockene Wäsche im WoMo «verteilen».

Nun können wir uns beruhigt auf den ca 5 km lange Weg nach NOVIGRAD machen. Der schöne Weg führt immer an der Küste entlang durch eine wunderbare Landschaft, die Vögel zwitschern, die Blätter in den Bäumen rauschen im Wind, die Luft ist frisch und würzig, herrlich ! Bald reißt der Wind die Wolkendecke auf und die Sonne strahlt vom blauen Himmel. Im Yachthafen von Novigrad pfeift der Wind durch die Masten der vielen Boote, es klackert und heult...



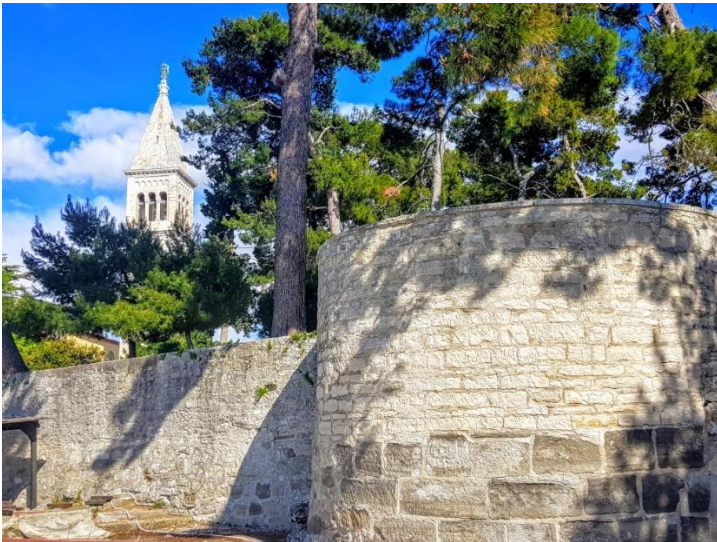


NOVIGRAD präsentiert sich sehr farbig. In einigen Gassen schaukeln hoch oben bunte Regenschirme im Wind und erzeugen so eine muntere Stimmung.



Auch Novigrad unterlag dem venezianischen Einfluss wie die anderen Küstenstädte im Westen von Istrien auch, die Spuren sind noch überall zu sehen. Wir bummeln gemütlich durch die Gassen, bevor wir uns in einem Restaurant am Meer zum Essen niederlassen.







Etwas erschöpft, aber glücklich wandern wir zurück zu unserem CP und genießen einen wunderschönen Sonnenuntergang.



Mittwoch, 15. Mai

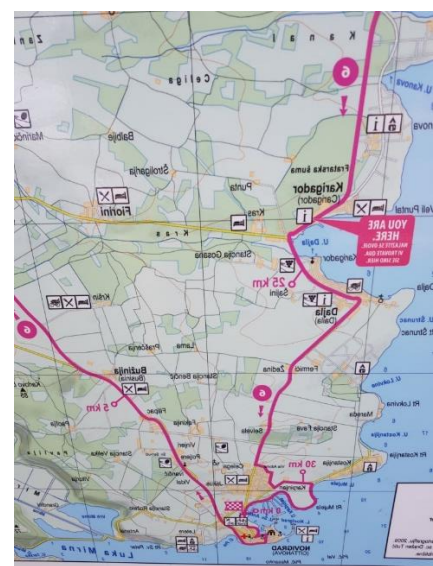
Heute wandern wir bei angenehm warmen Wetter vom Aminess Maravea Camping Resort aus in nördlicher Richtung. Vorerst laufen wir hinauf auf den Hügel oberhalb des CP und können eine wunderbare Aussicht auf das Meer auf der einen Seite sowie das Binnenland mit seinen auf Anhöhen liegenden alten Städtchen auf der anderen Seite genießen. Dann geht es auf einem Feldweg hinunter zum kleinen Ort Mareda, vorbei an kräftig rot blühenden Mohnwiesen – was für eine Pracht !



Weiter führt der Weg zum Küstenort DAJLA. Hier entdecken wir eine alte Kirche samt Klosteranlage.



DAJLA wird von schönen Ferienhäusern geprägt, zwischen ihnen führen immer wieder Wege zum Meer hinunter. Einem dieser Wege folgen wir und stellen überrascht fest, dass hier eine wunderbare kleine Promenade aus Natursteinen erstellt wurde. So geht's von nun an direkt am Wasser entlang bis wir im Ort Karigador auf die Hauptstrasse gelangen.



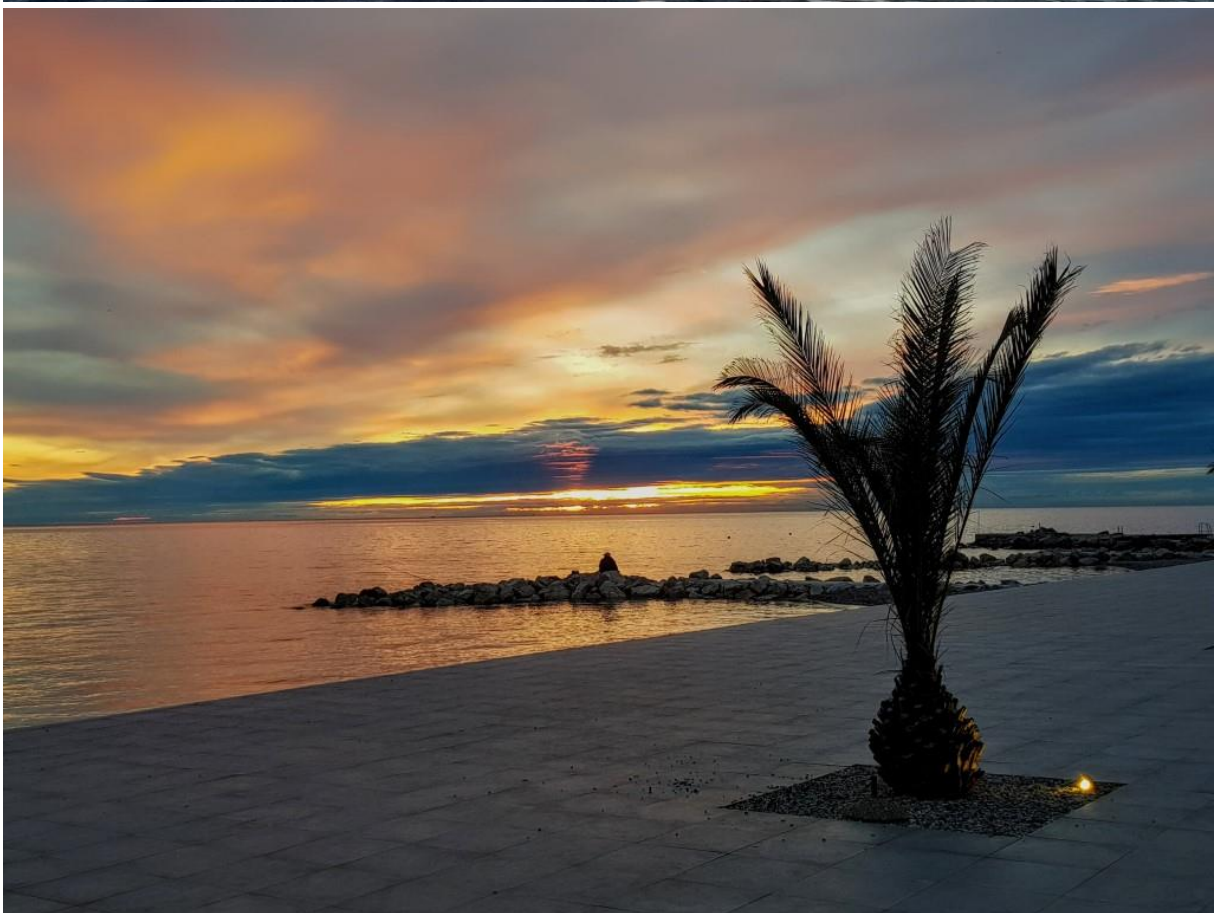
Am Kreisel würden wir gerne etwas kleines Essen und Trinken, da wir aber keine Kuna's besitzen und auch nicht mit der Kreditkarte bezahlen können, müssen wir halt fasten... ! Auch auf der weiteren Strecke finden wir kein Restaurant, dafür haben wir einen stimmungsvollen Küstenabschnitt kennengelernt, welcher noch nicht touristisch überlaufen ist.



Zurück auf dem CP bereite ich ein Hühnersüppchen zu das wir mit Heisshunger zu uns nehmen. Der zweite wunderbare Sonnenuntergang lässt uns ganz andächtig werden – es ist einfach nur schön hier.

Wenn wir nicht noch Anderes geplant hätten, das wir gerne sehen und kennenlernen möchten, würden wir noch länger hier bleiben....





Weiter geht unsere Frühlings-Reise in Teil 3